



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

**2013**

***Jahresbericht des Hochschulrats  
der Universität Duisburg-Essen***

## **Jahresbericht des Hochschulrats der Universität Duisburg-Essen 2013**

Der Hochschulrat ist ein zentrales Organ der Universität Duisburg-Essen. Er berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus.

### **Aufgaben:**

Die wesentlichen Aufgaben des Hochschulrats sind durch das Hochschulgesetz definiert. Insbesondere umfassen die Aufgaben gemäß § 21 HG:

- die Wahl der Mitglieder des Rektorats und ihre Abwahl;
- die Zustimmung zum Hochschulentwicklungsplan und zum Entwurf der Zielvereinbarung der Universität mit dem Land NRW;
- die Zustimmung zum Wirtschaftsplan, zur unternehmerischen Hochschultätigkeit und zu einer Übernahme weiterer Aufgaben;
- die Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht des Rektorats und zu den Evaluationsberichten;
- Stellungnahmen in Angelegenheiten der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind;
- die Entlastung des Rektorats.

### **Zusammensetzung:**

Dem Hochschulrat gehören zehn Mitglieder an, darunter fünf Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Die weiteren fünf Mitglieder sind an der Universität Duisburg-Essen tätig. Der Vorsitzende, Herr Dr. Henning Osthues-Albrecht und seine zwei Stellvertreter bilden einen kontinuierlichen Arbeitsausschuss. Im Juli wurden Prof. Dr. Axel Lorke und Prof. Dr. Werner Nienhäuser neu als Stellvertreter gewählt. Sie lösen Frau Prof. Dr. Karen Shire (1.8.2013) und Prof. Dr. Wolfgang Ruess (1.3.2014) ab.

## **Arbeitsweise:**

Der Hochschulrat hat in 2013 insgesamt viermal getagt. An den Sitzungen nahmen regelmäßig das Rektorat, die Gleichstellungsbeauftragte und der Senatsvorsitzende der UDE teil. Der Arbeitsausschuss des Hochschulrats hat sich zudem in 2013 regelmäßig zu Arbeitsgesprächen getroffen. Darüber hinaus fanden immer wieder Abstimmungsgespräche mit dem Rektorat, dem Vorsitzenden des Senats sowie Treffen mit einzelnen Professoren und Mitgliedern der Universität statt.

In den Abstimmungsprozessen wurden u.a. Fragen der mittelfristigen Finanzplanung, Fragen der jeweils aktuellen Finanzplanung, Fragen der Hochschulentwicklungsplanung sowie aktuelle Themen aus dem Hochschulalltag erörtert. Zudem waren die Vorbereitungen der Sitzungen des Hochschulrats und die Umsetzung von Hochschulratsbeschlüssen Gegenstand der Arbeit. Der Vorsitzende hat dem Hochschulrat regelmäßig über die Tätigkeit des Arbeitsausschuss berichtet.

## **Bericht zu einzelnen Aufgabenbereichen:**

### **Wahl der Mitglieder des Rektorats**

Gemäß seiner gesetzlichen Aufgaben hat der Hochschulrat auf Vorschlag einer Findungskommission aus Senats- und Hochschulratsmitgliedern in seiner Sitzung im November 2013 vier neue ProrektorInnen gewählt:

Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Bildungswissenschaften – Prorektorat für Studium, Lehre und Weiterbildung (01.08.2014 – 31.03.2018);

Prof. Dr. Thomas Spitzley, Geisteswissenschaften – Prorektorat für Ressourcenplanung (01.04.2014 – 31.03.2018);

Prof. Dr. Jörg Schröder, Ingenieurwissenschaften - Prorektorat für Forschung, wiss. Nachwuchs und Wissenstransfer in Verlängerung (01.4.2014 – 31.03.2015) sowie nachfolgend Prof. Dr. Thomas Kaiser, Ingenieurwissenschaften (01.04.2015 – 31.03.2018).

Prof. Dr. Ute Klammer, Bildungswissenschaften - Prorektorat für Diversity Management und Internationales (01.04.2014 – 31.03.2018).

## **Ziel- und Leistungsvereinbarungen**

Dem Hochschulrat wurden die Ziel- und Leistungsvereinbarungen V (ZV 2014-2015) der UDE und des UK mit dem Land NRW vorgestellt. Der Hochschulrat nimmt die Kritik des Rektorats zu Kenntnis, insbesondere zu den pauschalen und überhöhten Zielsetzungen des Ministeriums, die den Studienerfolg betreffen. Er unterstützt das Rektorat, sich der Initiative der LRK anzuschließen und die vorliegenden ZLV aufgrund der strittigen, unsicheren und zukünftigen Vorgaben im geplanten „Hochschulzukunftsgesetz“ derzeit nicht zu unterzeichnen.

## **Wirtschaftsplan**

Der Kanzler hat den Hochschulrat laufend und umfassend über die finanzielle Situation und Entwicklung der Universität informiert. Die Umstellung der kameralen auf die kaufmännische Rechnungsführung unter Einführung einer entsprechenden Software hat sich als sehr schwierig und aufwendig erwiesen.

Über die Wirtschaftsplanung der Universität wurde ausgiebig diskutiert. In seiner Sitzung am 15. März hat der Hochschulrat dem Wirtschaftsplan und der Mittelverteilung für 2013 zugestimmt.

Der Hochschulrat hat in seiner Sitzung am 22. November der mittelfristigen Finanzplanung der Universität bis 2017 zugestimmt. Er hat darauf hingewiesen, dass die geplante Gesetzesänderung die Finanzplanung der Hochschule beeinflussen könnte und zugewiesene Mittel ab 2016 nicht mehr im Vermögen der Hochschule verbleiben könnten. Der Kanzler wurde gebeten, einen neuen Weg zum Liquiditätsabbau zu suchen.

Der Hochschulrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Zukunft des Zentrums für Brennstoffzellentechnik GmbH informiert. Die Entscheidung des Landes NRW, das ZBT in die neu gegründete Forschungsinitiative PLANCK aufzunehmen, steht noch aus. Die Deckung der entstandenen Jahresdefizite ist Gegenstand der laufenden Abstimmungsgespräche.

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

Der Hochschulrat hat am 22. November den vom Rektorat vorgelegten Rechenschaftsbericht für das Jahr 2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und spricht dem Rektorat seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

## **Angelegenheiten der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind**

Der Hochschulrat hat sich mit dem Evaluationsprozess der Profilschwerpunkte auseinandergesetzt und unterstützt die vom Rektorat gefassten Beschlüsse. Der Charakter der Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften und Urbane Systeme hat Bestand. Sie werden bis auf weiteres finanziell gefördert. Den Profilschwerpunkten Empirische Bildungsforschung und Wandel von Gegenwartsgesellschaften wird ein weiterer Entwicklungszeitraum von zwei Jahren eingeräumt, ehe erneut über die Fortsetzung beraten wird. Der Hochschulrat bat das Rektorat, die Empfehlungen der vorgeschalteten Expertengruppe aufzugreifen und zeitnah eine Forschungsgesamtstrategie 2020 für die UDE zu entwerfen. Ebenso sollte, der Empfehlung der Expertengruppe folgend, ein Gremium („Think Tank“) eingerichtet werden, das die Abstimmungs- und Entwicklungsprozesse über Forschungsfragen innerhalb der Universität begleitet und über die das Rektorat weiterhin berichtet.

Der Hochschulrat hat sich eingehend über die Lehrstrategie der Universität informieren und die strategischen Planungen zur Entwicklung der Lehre vorstellen lassen. Er bestärkt das Rektorat in seinen Aktivitäten zu Profillinien und Qualitätsmaßstäben der Lehre sowie zu innovativen Maßnahmen zur Gestaltung der Studieneingangsphase.

Der Hochschulrat hat sich im Rahmen der Sicherung der Lehrkräfteversorgung an Berufskollegs NRW mit der Situation der Fachdidaktik- Ausbildung an der UDE befasst. Eine vom Wissenschafts- und Schulministerium eingesetzte Expertenkommission hatte grundsätzlich fehlende Stellen für berufliche Bildungswissenschaften und die einschlägigen Fachdidaktiken in NRW bemängelt und dabei auf fehlende Stellen in der Wirtschaftspädagogik und in den Fachdidaktiken an der UDE hingewiesen. Es bestand weder für die UDE noch für andere betroffene Universitäten Gelegenheit, hierzu Stellung zu nehmen und Punkte richtig zu stellen. Die UDE hält ein breites Studienangebot von 19 Fächern für das Lehramt Berufskolleg bereit. Der von der Expertenkommission erwähnte Studiengang Wirtschaftspädagogik qualifiziert sowohl für die Lehrtätigkeit an

Berufskollegs als auch für Tätigkeiten in der Wirtschaft. Die anbietende Fakultät verfügt über eine Professur in Wirtschaftspädagogik und –didaktik. Ein von der UDE beim Wissenschaftsministerium beantragter Modellversuch zur Unterstützung der Sicherstellung der Lehrkräfteversorgung in der Region auf Basis einer Ausbildungskooperation mit der Hochschule Ruhr-West (HRW) wurde abgelehnt. Die UDE ist bemüht, neue lösungsorientierte Ansätze zu entwickeln. Durch die engen Vorgaben der Lehramtszugangsverordnung sind weitere Möglichkeiten stark eingeschränkt.

Die Teilnahme der UDE am Audit „Vielfalt gestalten in NRW“ wurde vom Hochschulrat begrüßt. Im Rahmen des Audits wird die diversitätsfördernde Organisationskultur der UDE weiter entwickelt. Ziel ist es, allen Hochschulmitgliedern die Chance zur bestmöglichen Entwicklung ihrer Potenziale zu bieten. Für das Auditierungsverfahren wurden, angelehnt an die Diversity-Strategie der UDE, folgende drei Handlungsfelder definiert, die ihre konkrete Umsetzung in jeweils zwei Teilprojekten erfahren: Diversitätsfördernde Organisationskultur, Diversity-Kompetenz und Diversitätsorientiertes Qualitätsmanagements. Das mehrmonatige Verfahren führt bei positiver Bewertung im Dezember 2014 zur Auszeichnung mit dem Diversity-Zertifikat durch das MIWF und den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Das Diversity Management stellt einen permanenten Prozess an der UDE dar. Das Erarbeiten und Implementieren von Maßnahmen bleibt über das Auditierungsverfahren hinaus Teil der Hochschulpolitik.

Die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre ist ein grundlegendes Anliegen der UDE. Ein ganzheitlich ausgerichtetes Qualitätsmanagementsystem verbindet die Ergebnisse regelmäßiger institutioneller Evaluationen mit Zielvereinbarungen zur Entwicklungsplanung. Das Projekt „Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems – Die UDE auf dem Weg zur Systemakkreditierung“, gefördert durch das Wissenschaftsministerium NRW, stärkt die Qualitätssicherung von allen Studiengängen. Das hochschuleigene Qualitätssicherungssystem wird dabei durch eine Akkreditierungsagentur „systemakkreditiert“. Die Entwicklung nachhaltig verlässlicher Verfahren erhöht die Ausbildungsqualität der UDE. Der Hochschulrat hat sich fortlaufend, insbesondere in seinen Sitzungen im März und im Mai über den Stand des Projektes informiert. Die Weiterentwicklung des QM-Systems wurde mit den Fakultäten und zuständigen Gremien abgestimmt. Instrumente, Verfahren und Verantwortliche wurden in einem ersten Entwurf im Handbuch Qualitätsmanagement zusammengestellt. Die Vorbereitungen für die Fakultätskonferenzen im kommenden Jahr sind angelaufen. Die Antragstellung zur Systemakkreditierung wurde auf 2014 terminiert, da die Erweiterung auf die Lehrerbildungsfächer intensiver Diskussionen mit dem Schul- sowie Wissenschaftsministerium bedarf.

Zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität und Optimierung der Geschäftsprozesse wurde das Projekt Campusmanagement an der UDE initiiert. Nachdem die ersten Projektphasen erfolgreich verlaufen sind, erweist sich die gesicherte Implementierung der Software HisInOne zur Unterstützung der Prozesse entlang des Student Lifecycle als sehr problematisch. Insbesondere da für das Fortbestehen der HIS –GmbH keine zeitnahe Perspektive besteht. Der Hochschulrat hat den Beschluss des Rektorats zur Kenntnis genommen, das Projekt Campusmanagement zu beenden und den erreichten Stand in HisInOne in den Regelbetrieb zu überführen.

Der Hochschulrat befasst sich regelmäßig mit den Entwicklungen und Perspektiven einzelner Fakultäten der Universität. So haben in verschiedenen Sitzungen die Fakultät Physik am Campus Duisburg und die Fakultät Mathematik am Campus Essen ihre Entwicklungen dargestellt. Der Hochschulrat hat sich jeweils eingehend mit der Situation befasst, die Entwicklungsperspektiven diskutiert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Hochschulrat wurde über die laufende Arbeit und die Perspektiven der Universitätsallianz Ruhr informiert. Die Verbindung der drei Universitäten in der Metropole Ruhr hat sich bewährt. Der Verbund hat zur Stärkung seiner Mitglieder beigetragen. Gemeinsam wurde ein Forschungsrat gegründet. Eine Klammerfunktion besitzt die durch die Stiftung Mercator gegründete MERCUR GmbH. Der Hochschulrat hat dem Gesellschafterbeitritt der UDE zur MERCUR GmbH zugestimmt. Die Universität kann durch operative Forschungskoperationen mehr Sichtbarkeit gewinnen. Der erfolgreiche Start des ersten gemeinsamen Masterstudiengangs Biodiversity stärkt das Spektrum des Studienangebots im Ruhr-Verbund.

### **Entlastung des Rektorats**

Der Hochschulrat hat in seiner Sitzung am 22. November den kameralen Jahresabschluss und den Lagebericht des Wirtschaftsjahres 2012 festgestellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF hat ein uneingeschränktes Testat erstellt. Der Hochschulrat hat dem Rektorat für das Jahr 2012 die Entlastung ausgesprochen.

## Weitere Tätigkeiten

Bestimmte personal- und dienstrechtliche Befugnisse des Hochschulrats wurden auf die jeweiligen Dienstvorgesetzten delegiert. Für den Berichtszeitraum November 2011 bis Oktober 2013 hat Hochschulrat folgenden Sachstand zur Kenntnis genommen:

- 9 Feststellungen von Dienstunfällen
- 13 Anerkennungen von dienstlichem Interesse bei einem Urlaub ohne Besoldung als ruhegehaltstfähige Dienstzeit
- 3 Fälle von Erstattung von Sachschäden

Über die vorgestellten Aktivitäten hinaus, haben der Vorsitzende des Hochschulrats und seine Stellvertreterin bzw. seine Stellvertreter an Abstimmungsgesprächen der Hochschulräte an nordrhein-westfälischen Universitäten teilgenommen. Im Wesentlichen stand dabei die Gesetzesnovellierung der NRW-Hochschulen im Vordergrund. In Reaktion auf den im November veröffentlichten Referentenentwurf haben die Vorsitzenden der Hochschulräte der nordrhein-westfälischen Universitäten und Fachhochschulen eine gemeinsame Stellungnahme zu den Eckpunkten erarbeitet. Sie lehnen darin die geplanten dirigistischen Eingriffe in die Autonomie und Selbstverwaltung der Hochschulen durch das Ministerium einhellig ab. Mit Bedauern ist zu verzeichnen, dass keine der durch die Hochschulräte NRW im Vorfeld der Diskussion beigetragenen Argumente in dem Gesetzesentwurf Berücksichtigung gefunden haben.

Bereits im März konnte eine gemeinsame Stellungnahme von Hochschulrat, Rektorat und Senat der UDE zum Eckpunktepapier des Ministeriums verabschiedet werden. Darin äußert die Universität die Hoffnung, sich unter Erhalt der Hochschulautonomie auf ihre genuinen Aufgaben konzentrieren zu können. Sie hält die im bestehenden Gesetz festgelegten Regelungen, Steuerungsmöglichkeiten und die Transparenz ihrer Wirtschaftsführung dem Ministerium und dem Land gegenüber für hinreichend. Unter den geltenden Rahmenbedingungen hat die Universität wesentliche Herausforderungen der letzten Jahre erfolgreich bewältigt und ihre Situation deutlich verbessert.

Der Hochschulrat hat das Rektorat zu der erfolgreichen Bilanz des 10-jährigen Bestehens der UDE beglückwünscht. Die Identität der Universität Duisburg-Essen hat sich nach außen wie nach innen sichtbar verbessert.

gez.  
Dr. Henning Osthues-Albrecht  
- Vorsitzender des Hochschulrats -

Essen, den 5. Februar 2014